

V c
53/5



h.



CARTEL
Zum
Aufzuge und Ring . Rennen/
BACCHI
und
CERERIS,

So bey der amz. Hornungs-Tag angestelltem
Hoch . Fürstl. Einsegnung/

Herz **J**ohann **G**eorgens

des **F**ürsten/

In Dresden/

den 22. Febr. 1669. gehalten worden/

Bedruckt durch Melchior Bergens/ Buchhändl. S. Hoff- Buchdr. sel.
Witbe und Erben.

33.



CARTEL

Stiftung und ...

BACCHI

und

CERRIS

...

...

...

...

...

...

...





Derweil doch Bacchus und Ce-
res bey allen Freuden-Gelacken
die angenehmsten Gäste; So
haben wir bey diesem Hoch-Prin-
zlichen Einsegnungs-Feste uns
auch voriko einstellen wollen/dañ
wo wir ermangeln; da brauchet
sich das sonst muntere Haupt der schläfferichen Stü-
ben/ die sonst waschhaffrige Freude hängen ihr stum-
mes Maul/ der schmackhafte Mund lechset vor dür-
ren Mangel/ den leckerlichen Lippen bleibet der süsse
Zoll von dem überfahrenden Rebensaffte zurücke/ der
immer hungernde Magen vermeinet seine Speisemei-
sterin die verschluckende Kehle sey gar verwelcket/ ja
der arme Schlapper-Bauch gedencket/ er sey zu einem
verschrumpffenen Dudelsack geworden: Und ist hin-
ten und fornen der dürrbäckigte Schmalhans über
Küch und Keller General Ubel-Ausseher. Wo aber
wir zugegen; da seind unsere Schmer-bäuchige Be-
fehlichshaber/ der fettmäuliche Butyrolambius und
Darmdehnende Gurgukantua, geschäftig: Da hat das
ganze Ingeweide ein stätiges Genies-Jagen Jedoch
sey solcher Ruhm nicht zu unserer Schande gesaget:
Dann uns nicht der Mißbrauch noch ein Saugefres-
siges Leben beliebt. Gestalt wir unser Mißfallen/
und zugleich mit den Erfolg des Mißbrauchs/ durch
unsere Victimas und Opffer-Vieh/ als meines des
Bacchi meckern- und bleckenden Vockes/ und meiner
der Cereris schmakend- und grunzenden Saue/ de-
nen Mißbräuchern ab- und vorbilden lassen. Da-
hin aber gehet unser Selbst-Lob: daß bey uns kein
Mangel/ und durch unsere rechtmässig-gebrauchte
Früchte das Leben selber neulebend gemachet/ und
alle Geister gleichsam neu begeistert werden.

Das süsse Trauben Blut
Erwecket Gluck und Muth;
Wann es in Kopff gestiegen
Da bleibet nichts verschwiegen.
Da geht das Herze loß/
Da steht die Warheit blos/
Da sagt der Arm und Reiche
Gebrechen und Gebräuche.

Der

FK No 53/5

Der beste Probestein

Ist mein berauschter Wein.

Er weist wo da stecken/

Die Klugen und die Becken.

In Summa wo wir seind/ da ist man semper lustig
und nunquam traurig.

Wann wir dann auch zu solchem Ende zu gegenwärtiger Solennität mit aller Art Nationen und Völkern / als Vorsteherer derer allen / uns etingefunden / und den Anwesenden Ihre bishero gehabte Freude zu vermehren gemeinet; Als will ich der Bacchus durch solche meine Mitbringende / mit einem Ritterlichen Ringrennen darzu den Anfang machen / mich aber / meines Leibes Unbeweglichkeit halber / als ein Zuseher dabey finden lassen; Ersuche daher die hochweisen / Gerechtigkeit-liebenden / uffrichtigen / verständigen / beyräthtigen und Mühtragenden: Herren Bürgermeister / Richter / Gämmerer / Baumeister / Schöppen und Stadtschreiber / als igo auff der Weltberühmten Chur-Sächsischen Stall- und Kenneban / befindliche Herren Judicirer, mir deroselben Schrancken hochgünstig zu öffnen. Und ich die Ceres lebe der Zuversicht / es werde meine und meines Frauenzimmers Mitfunst allen anwesenden Cavaliereu nicht unangenehm fallen. Welches mir dann eben so lieb / Als ob Sie mich nach weiland Athenischer Gast-Ehre mit Blumen Bestrauwungen willkommen hießen. Solche Ehren-Erlangungen werden wir beyderseits rühmlichen ingedenck verbleiben so lange wir

Bacchus und Ceres.

nc

flig
ens
öl.
en/
zu
rch
en
er/
se
ei-
di
ir-
ip-
m-
id-
ch-
er-
ic-
re-
ob
ic
be
li-

ULB Halle 3
004 820 665



WMA







Derweit doch Bacchus und Ce-
res bey allen Freuden-Gelacken
die angenehmsten Gäste; So
haben wir bey diesem Hoch-Prinze

sich das sonst mü-
hen/ die sonst wa-
mes Maul/ der s-
ren Mangel/ der
Zoll von dem übe-
immer hungernde
sterin die verschlu-
der arme Schlap-
verschrumpffener
ten und fornen
Küch und Keller
wir zugegen; da
fehlischhaber/ de
Darmdehnende
ganze Ingeweid
sey solcher Ruhm
Dann uns nicht
siges Leben belie-
und zugleich mit
unsere Victimis
Bacchi meckern-
der Cereris schm-
nen Mißbräuche
hin aber gehet
Mangel/ und d
Früchte das Leb-
alle Geister gleich

Das süß
Erwecket
Wann es in Kopf
Da bleibet nicht
Da geht
Da steht

Da sagt der Arm und Reiche
Gebrechen und Gebräuche.



e uns
en/dan
auchet
Stü-
stum-
er dür-
er süße
ke/der
isemei-
let/ ja
einen
ist hin-
s über
so aber
ge Be-
as und
hat das
jedoch
esaget:
gefres-
fallen/
/ durch
es des
meiner
te/ de
Da-
is kein
auchre
t/ und

Der

